

K.-H. Meier-Braun – R. Weber (Hrsg.):

DEUTSCHLAND EINWANDERUNGSLAND

Begriffe – Fakten – Kontroversen

Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, 2016, 2. Aufl., 255 S., € 26,00

ISBN 978-3-17-030685-1

epub. ISBN 3-17-027108-1

Einwanderungs-Politik und Migrations-Probleme sind derzeit das Thema Nummer 1. Man hat den Eindruck, dass alle anderen Bereiche zwar ihr eigenes Sorgen-Potential haben, aber inzwischen irgendwie zurückstehen in Bezug auf die Themen: Asylbewerber, Aufenthaltsgesetz, Ausländerfeindlichkeit, Demografie, Einbürgerung, Einwanderungsland Deutschland, Flüchtlinge, Fremdenfeindlichkeit, Integration, Islam, drohende Kriminalitäts-Zunahme, Menschenrechte, Mehrsprachigkeit, Migrations-Hintergrund, Parallel-Gesellschaft, Rassismus, Rechtsextremismus, Segregation, Staatenlosigkeit, Willkommenskultur, Zuwanderungsgesetz u.a.m. Man könnte diese Reihe beliebig erweitern, ein Ende ist nicht abzusehen.

In der aktuellen Flüchtlings-Situation übrigens auch nicht. Die Entwicklung hat eine bedrängende, wenn nicht gar bedrohliche Färbung angenommen, wenn man im Umfeld und wo auch immer auf dieses Thema zu sprechen kommt. Die Deutschen sind hilfsbereit, das sieht man überall, aber sie sind auch besorgt. Und das sollte man ihnen zugestehen.

Wie aber kann man die Situation etwas neutralisieren? Durch Wissen. Die notwendigen Kenntnisse sind unerlässlich – und bisher unzureichend. Das ist kein Vorwurf, das ist eine Feststellung, die nicht zuletzt auf der ohnehin ständig wachsenden Komplexität des Phänomens beruht. An konkreten Informationen mangelt es eigentlich auch nicht, aber sie sind teils so fach-bezogen, dass sie sich den Zugang fast von selber versperren. Oftmals auch nur unzureichend erläutert und – das soll nicht verschwiegen werden – selbst in erhellender Form ermüdend. Das Resultat ist entsprechend.

Kurz: Wissen, Grundlagenwissen, neue, angepasste Erkenntnisse, das ist die Forderung der Stunde, mehr denn je.

Hier kann der Sammelband *Deutschland Einwanderungsland: Begriffe – Fakten – Kontroversen* weiterhelfen, in dem fast ein halbes hundert Experten einen nun in der Tat umfassenden Überblick vermitteln. Beteiligt sind Pädagogen (vor allem interkulturelle Pädagogik), Bildungsforscher, Soziologen, Juristen, Politikwissenschaftler, Journalisten, Historiker, Erziehungs- und Wirtschaftswissenschaftler, Volkskundler, Sozialarbeiter, Medien- und Sportexperten, Psychologen, Lokalredakteure, Kunst, Literatur- und Kulturwissenschaftler, Linguistiker u.a.m.

Ihre Themen sind entsprechend weit gefächert, hoch-fachlich, gleichzeitig aber allgemein-verständlich. Beispiele: Migrations-Theorien, Anwerbe-Abkommen, Zu- und Auswanderung mit den entsprechenden Nationalitäten, Arbeitsmarkt, Fachkräftemangel, Anerkennungsgesetze, Migranten-Ökonomie, Freizügigkeitsrechte, Familien-Zusammenführung, Einbürgerung, Integrationsgesetze u. a. Dazu natürlich demografische Aspekte, insbesondere Alter, Familie, Geschlecht, Bildung, Sprache, Wohnen, Sport, Religion und Literatur. Nicht zu vergessen die Themen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Kriminalität, aber auch alle Bemühungen, hier geordnete Verhältnisse zu erhalten (Konferenzen, Monitoring, Organisationen, Kurse, politische Bemühungen). Am Schluss konkrete (Reiz-)Begriffe und entsprechende Kontroversen: Integrations-Debatten, multikulturelle Gesellschaft und Leitkultur, Parallelgesellschaft, Segregation, Ausgrenzung, Migrations-Hintergrund, und nicht zuletzt Kopftuch, Zwangsheirat, Ehrenmord usf.

Ein Überblick, der es in sich hat, wie das Problem auch, keine Zweifel. Ein Wissens-Angebot aber auch, das nicht nur empfehlenswert, sondern notwendig ist und immer dringlicher wird. Aber – wie erwähnt – treffend, sach-orientiert und meist verständlich angeboten mit weiterführenden Literatur-Hinweisen und einem ausführlichen Stichwortverzeichnis.

Ein Punkt ist es, der erst einmal stutzig machen könnte. Es ist zwar die 2. Auflage 2016, aber im Wesentlichen der Wissensstand bis Frühjahr 2013. Und seit dieser Zeit hat sich ja einiges getan, und zwar in durchaus beunruhigender Zahl. Die „aktuelle Million“ ist überschritten, von der nächsten spricht man bereits. Doch genau hier liegt der Vorteil dieses Buches. Es hat zwar alle Schwierigkeiten, Probleme, Kontroversen und Auseinandersetzungen, die es ja bisher schon gab, durchaus im Blick. Es

fehlt ihm aber die nervöse Aufgeregtheit der aktuellen Situation, und das ist ja der Wunsch aller. Gerade deshalb ist dieses Buch empfehlenswert und sollte nicht nur die betroffenen Fachleute, Beauftragten und vielleicht sogar Betroffenen interessieren, sondern jedermann, der sich über ein Phänomen informieren will, das ihm bisher kaum aufgefallen sein dürfte, geschweige denn beunruhigt hat, jetzt aber schon: Deutschland Einwanderungsland (VF).